

Neues Zentrum für Altersmedizin

Bettenhaus im Klinikum St. Georg für sechs Millionen Euro saniert

Im Städtischen Klinikum St. Georg ist das alte Bettenhaus 10 in den zurückliegenden 13 Monaten auf Vordermann gebracht worden. Heute wird es feierlich wiedereröffnet – als Zentrum für Altersmedizin.

„Entsprechend einer aktualisierten Zielplanung für den Standort Delitzscher Straße ist das Haus speziell im Innenbereich saniert und umgebaut worden“, erklärt St.-Georg-Geschäftsführer Karsten Güldner. Entstanden sind laut dem Professor in den beiden oberen Etagen zwei Pflegestationen mit jeweils 30 Betten. Im Erdgeschoss hat die – ehemals im Untergeschoss ansässige – geriatrische Tagesklinik jetzt ihr neues Zuhause. In dieser Etage sind außerdem Räume des klinischen Arztdienstes untergebracht. Das Untergeschoss wiederum bleibe Lager-, Ver- und Entsorgungsräumen sowie dem Archiv- und der Haustechnik vorbehalten.

„Unterm Strich werden somit also die Klinik für Akutgeriatrie einschließlich die Tagesklinik sowie ein neuer Arbeitsbereich für geriatrische Orthopädie und stationäre Schmerztherapie als

„Zentrum für Altersmedizin“ ihre Heimstatt finden“, so Güldner. Die Konzentration all dessen in einem Haus ermögliche fortan eine umfassende, interdisziplinäre Betreuung älterer Patienten.

Bei der Grundrissgestaltung sei denn auch großer Wert auf die besonderen Bedürfnisse betagter Menschen sowie eine wohnliche Atmosphäre gelegt worden. Innerhalb der Pflegestationen gibt es nur Zweibettzimmer, die jeweils

auch über eine eigene, barrierefreie Nasszelle verfügen. Zudem bietet sich den Patienten jeweils ein großer zentraler Aufenthaltsraum mit Zugang zu großzügigen Terrassen an der Südseite zum Verweilen an.

„In dem neuen Zentrum ist die therapeutische Behandlung im Bereich der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie der geriatrischen Tagesklinik zugeordnet“, meint Güldner weiter. So gebe es zum Beispiel einen großen Gymnastikraum, eine spezielle Küche und ein entsprechendes Bad, in denen Aktivitäten des täglichen Lebens nach einer Erkrankung wieder erlernt werden können.

Das denkmalgeschützte Bettenhaus wurde 1912 mit der Entstehung des Klinikums errichtet. Laut Geschäftsführer Güldner haben Sanierung und Umbau rund sechs Millionen Euro gekostet. Der Freistaat allein habe die Baumaßnahme mit reichlich 5,3 Millionen Euro gefördert. Sachsens Staatsministerin für Soziales, Christine Clauß, hat denn auch heute zur feierlichen Einweihung ihr Kommen angesagt.

A. Rau.



Das denkmalgeschützte Bettenhaus 10 im Klinikum St. Georg ist saniert und innen umgebaut worden und dient jetzt als Zentrum für Altersmedizin. Foto: André Kempner

LVZ 05.3.09